

Bericht über die Betriebserkundung am 07.07.2011

Am 07. Juli 2011 haben wir mit unserer Klasse 8B eine Betriebserkundung zu den Stadtwerken Düsseldorf gemacht. Diese wurden von den Lehrern Herr Hilbert und Frau Holzinger begleitet.

Als wir um ungefähr viertel vor neun bei den Stadtwerken ankamen, wurden wir von einem sehr netten Mann begrüßt. Mit ihm zusammen gingen wir in einen Sitzungsraum, welcher sich im Haupthaus befand. Dort schilderte er uns unseren Tagesablauf und erklärte uns grob die Aufgaben der Stadtwerke. Er berichtete uns, dass sich das größte Kraftwerk der Stadtwerke im Hafen befindet. Außerdem verwenden sie zur Müllverbrennung Wärme. Sie sind für das Trinkwasser in der ganzen Stadt zuständig.

Nachdem er seinen Vortrag beendet hatte, teilte er uns grüne Klemmbretter aus, auf welchen stand in welche Abteilung wir uns begeben sollten. Meine Gruppe, also Greta, Eileen, Madeleine, Marija und ich kamen in die Abteilung „Netze“. Dort mussten wir erst einige Minuten auf den Mitarbeiter, welcher uns unsere aufgegebenen Fragen beantworten sollte, warten. Nach ungefähr zehn Minuten kam er dann. Er stellte sich uns vor und wir erfuhren, dass er Herr Vitt hieß. Er war sehr freundlich und beantwortete uns die Fragen so ausführlich wie es ging.

Fragen:

1. Was sind die Aufgaben der Mitarbeiter?

Wir befanden uns in der Gas- und Wasserstörungsstelle. Hier kommen die Anrufe von Leuten an, die ein Problem mit ihrem Gas oder Wasser haben. Wenn zum Beispiel jemand kein warmes Wasser mehr hat, dann ruft man dort an und jemand kommt, um das Problem zu beheben.

2. Wie heißen die technischen Einrichtungen, in denen die Mitarbeiter bei Störungen Teile des Leitungsnetzes absperren können?

Hierfür werden folgende Funktionseinrichtungen gebraucht:

- Ventile
- Schieber
- Klappen
- Kugelhähne

3. Welche Hilfsmittel nutzen die Mitarbeiter um die Einrichtungen zu finden, wenn im Winter Schnee liegt?

Im Winter, wenn es schneit, dann sieht man nicht, wo die Rohre auf dem Boden sind. Dafür sind an Straßenlaternen oder Hauswänden Schilder angebracht. Diese sollen den Mitarbeitern der Störungsstelle, aber auch der Feuerwehr helfen, sie zu finden.

4. Welche Bedeutungen haben die Buchstaben und Zahlen auf den Schildern?

Auf den Schildern steht zum Beispiel:

In der ersten Reihe: h 200 (Das H steht in diesem Fall für Hydrant und das 200 für die Rohrgröße, die das Rohr haben muss, um dort hineinzupassen)

In der zweiten Reihe, ist ein riesiges T abgebildet. Dort stehen zwei Zahlen: 8,5 cm und 4,6 cm. Die eine Zahl steht dafür wie weit man nach links bzw. rechts gehen muss und die zweite dafür, wie weit man nach unten gehen muss.

5. Wie lange ist das Trinkwasser der SWD?

Wenn man alle Rohre aneinanderreihen würden, wäre diese Strecke 1800km lang. Das ist die Strecke von Düsseldorf nach Madrid.

6. Welchen Durchmesser hat das kleinste und das größte Rohr in unserem Netz?

Das größte Rohr hat einen Durchmesser von 3,2 cm und das kleinste einen von 1,40 cm.

Als er uns alle Fragen beantwortet hatte, gab er uns noch eins von den Schildern, welche er uns zuvor erklärt hatte. Außerdem musste er uns nach bestimmten Kriterien bewerten, wie wir uns bei ihm verhalten haben und wie wir uns an den Fragen beteiligt haben. Er gab uns bei allem eine Zwei.

Nach einer kurzen Pause gingen wir zurück in den Sitzungsraum. Dort stellte jeweils einer aus der Gruppe die Ergebnisse vor. Anschließend klärte uns ein anderer netter Mann über die Ausbildungen bei den Stadtwerken auf. Er erzählte und viel über ein duales Studium. Das heißt, man macht während der Ausbildung gleichzeitig ein Studium.

Dafür sind allerdings folgende Voraussetzungen nötig:

- Eine gute Organisation
- Eine hohe Belastungsgrenze
- Einen Ansprechpartner, der einem hilft
- Ein Interesse an dem Job und der Ausbildungen
- Eine große Lernbereitschaft

- Vorkenntnisse aus dem Bereich der Ausbildung und des Studiums
- Aufmerksamkeit
- Disziplin, um das alles zusammen zu schaffen

Von den schulischen Leistungen, braucht man ein gutes Abitur, also mindestens einen Durchschnitt von 2,5 und in Deutsch, Englisch und Mathe mindestens eine 3.

Alles in allem war es ein sehr spannender und informativer Tag. Durch den letzten Vortrag habe ich mehr über duale Studien erfahren und finde diese nun auch interessant. Ich finde, dass solche Tage, wo man mehr über andere Berufe erfährt, einem sehr helfen, da manche noch überhaupt keine Vorstellung davon haben, was sie später einmal machen wollen. So kriegt man schon relativ früh einen Eindruck, was andere Menschen in ihren Berufen machen.

XXX, 8B